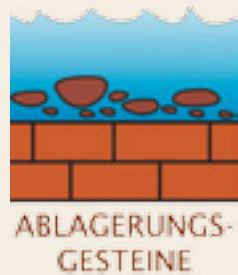


## Rhätsandstein - Ablagerung eines Flussdeltas

Formation: Trias, Oberer Keuper - Unterer Jura (vor ca. 200 Mio Jahren); Fundort: Lokalgeschiebe Uhry



Der Rhätsandstein wurde in einem Flussdeltabereich abgelagert, in dem ein von Südost nach Nordwest strömender Fluss in den Meeresbereich des Niedersächsischen Beckens hinein strömte. Die Sandkörner sind gut sortiert und enthalten lagenweise fossile Pflanzenreste oder selten Brackwassermuscheln. Augenfällig sind auch Rippelmarken und Spurenfossilien, wie ***Diplokraterion***.

Der Rhätsandstein wird von Meeressedimenten überlagert, die das gesamte Untere Jurazeitalter kennzeichnen. Im Übergangsbereich zu den Meeressedimenten werden selten auch marine Molluskenreste gefunden - wie hier auf der

Oberseite des ausgestellten Sandsteins. Es ist schwer zu sagen, ob er zeitlich bereits in den Jura einzuordnen ist. Faziell gehört er noch eindeutig dem Rhät an.

Im Braunschweiger Land tritt der Rhätsandstein verbreitet im Lappwald zu Tage, so etwa in Helmstedt, Grasleben und Velpke. Die Verfestigung der Sandsteine hängt vom Grad der nachträglichen Verkieselung ab; ihre Eignung als Baustein variiert deshalb. Dennoch gehört der Rhätsandstein zu den bedeutenden Naturbausteinen der Region. So ist etwa das alte Hauptgebäude der TU Braunschweig daraus errichtet worden.